

Digitale Medien und narrative Kompetenzen

Eine qualitative Analyse des Zusammenhangs zwischen digitalen Medien und der Entwicklung narrativer Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern im Geschichtsunterricht

Henning Host
Doktorand

Universität zu Köln • Zentrum für LehrerInnenbildung (ZfL)
Homepage: henninghost.de • Twitter: [fej_host](https://twitter.com/fej_host)
zfl.uni-koeln.de/ag-digitale-lehre.html • hf.uni-koeln.de/39319
Kontakt: 0221 470 1603 • hhost@uni-koeln.de



Eine Herausforderung für Geschichtslehrerinnen und -lehrer ist die Einbindung von digitalen Medien in den Unterricht: Inwieweit sind digitale Medien eine Bereicherung für die Entwicklung eines reflexiven Geschichtsbewusstseins und narrativer Kompetenzen? Oder dienen digitale Medien lediglich der motivationalen Unterstützung der Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler? Die Dissertation greift das Forschungsdesiderat auf, wonach der Zusammenhang zwischen digitalen Medien und der Entwicklung narrativer Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern des

gymnasialen Geschichtsunterrichts näher eruiert werden sollte. Perspektiven, Erkenntnisse und Methoden der Medien- und Geschichtsdidaktik werden in dieser Arbeit verknüpft. Die Arbeit wird von Jun.-Prof. Dr. phil. Sandra Hofhues, Professur für Mediendidaktik/Medienpädagogik, Universität zu Köln, als Erstbetreuerin und von Prof. Dr. Sebastian Barsch, Professur für Geschichtsdidaktik, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, als Zweitbetreuer begleitet.

Ziele

Erstens soll eine Unterrichtsreihe zum Schwerpunkt *Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum* im Inhaltsfeld *Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum* der sechsten Jahrgangsstufe mit digitalen und analogen Medien unter Berücksichtigung medien- und geschichtsdidaktischer Kriterien konzipiert, implementiert und systematisch begleitet werden. Die Materialien werden als offene Bildungsmaterialien lizenziert und im Geschichtsunterricht der sechsten Jahrgangsstufe eingesetzt. Der Prozess der Konzeption und die Implementierung werden als Teil von Forschung begriffen und systematisch mithilfe von Methoden empirischer Sozialforschung begleitet und erfasst. Praxis-Entwicklung und Erforschung gehen hier Hand in Hand.

Zweitens werden narrative Produkte von Schülerinnen und Schülern der sechsten Jahrgangsstufe im Hinblick auf sprachliche und inhaltliche Konstruktion qualitativ analysiert. Die narrativen Produkte sind verschriftlichte oder verbalisierte Formen des individuellen historischen Konstrukts. (Vgl. Handro 2007, 37) Durch Beobachtungen werden verallgemeinerbare Schlussfolgerungen zur Rolle digitaler Medien im Geschichtsunterricht formuliert.

Hintergrund

- Bildungspolitische Vorgaben und Entwicklungen im Bildungsbereich:
 - Schulen (z. B. Gute Schule 2020)
 - Lehrerseminaren bzw. Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung (z. B. neues Kerncurriculum im Vorbereitungsdienst)
- Kritik der OECD am mangelnden analogen und digitalen Medieneinsatz an Schulen (Vgl. Moser 2014, 12-13)
- „Umgang mit digitalen Medien – insbesondere vor dem Hintergrund der rasanten technologischen Entwicklung“ (Bos 2016, 11) gehört zu den Schlüsselkompetenzen des 21. Jahrhunderts
- Unzufriedenheit mit der IT-Ausstattung bei knapp der Hälfte der Lehrpersonen an Schulen (Vgl. Lorenz & Bos, 2016, 17)
- Nutzung digitaler Medien bei mehr als der Hälfte der Lehrpersonen an Schulen weniger als einmal pro Woche oder seltener (Vgl. Lorenz & Endberg 2016, 88)

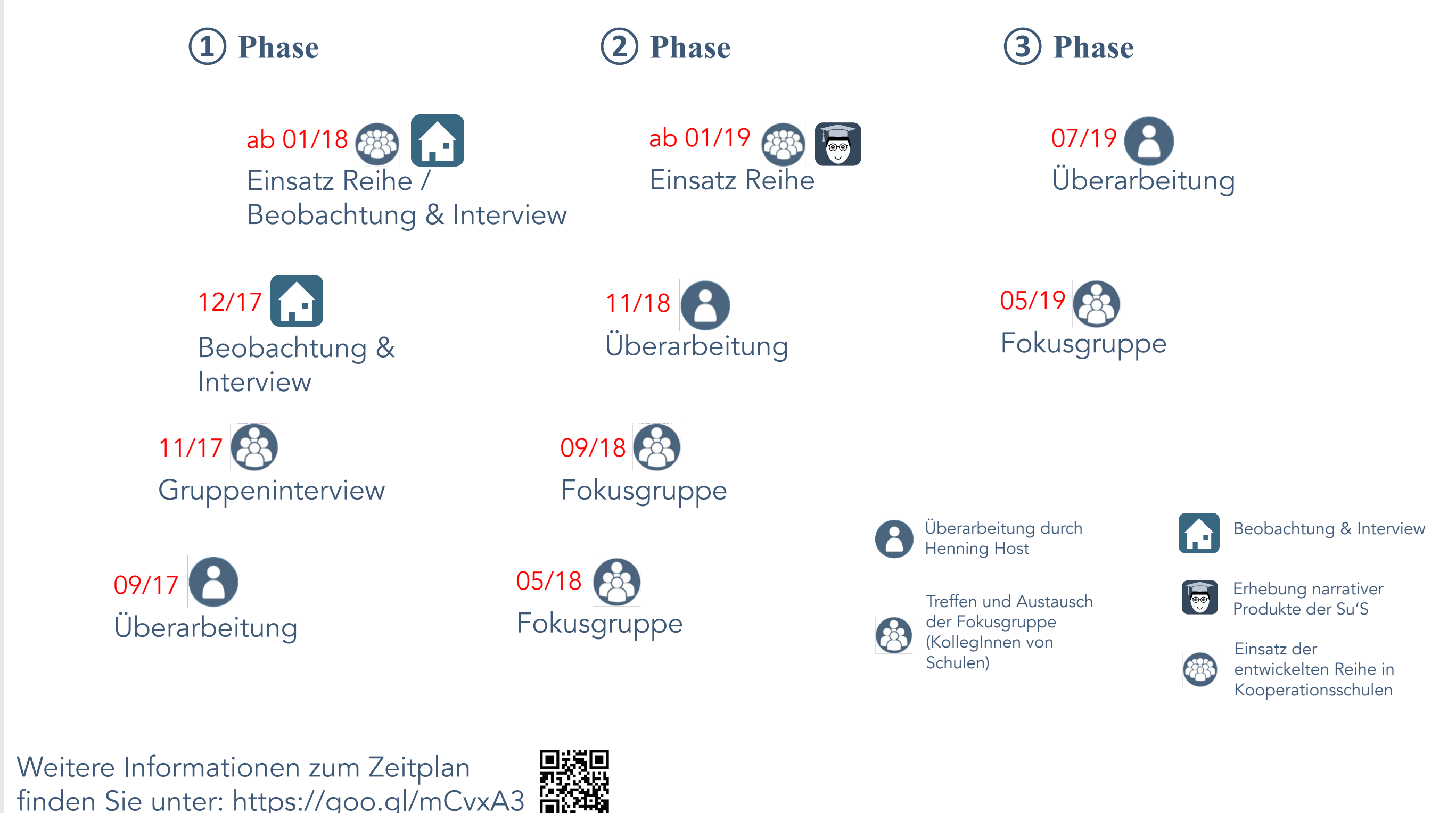
Entwicklungsorientiertes Forschungsvorgehen

- Praxisrelevante Fragestellungen bilden den Ausgangspunkt (Tulodziecki 2013, 58)
Dissertation: Problemstellung auf Basis curricularer Herausforderungen und bildungspolitischer Herausforderungen
- Zusammenarbeit von ForscherInnen und PraktikerInnen (The DBR Collective 2003, 6)
Dissertation: Kooperation zwischen Doktorand und Lehrpersonen von vier Gymnasien
- Entwicklung und Erprobung von innovativen Lehr- und Lernszenarien in iterativen Zyklen (Tulodziecki 2013, 211, The DBR Collective 2003, 5)
Dissertation: Wiederholung des Einsatzes der Unterrichtsreihe | Mehrere Fokusgruppentreffen mit PraktikerInnen | Kontinuierliche Überarbeitung der Unterrichtsreihe
- Wahl von für die Fragestellung passenden Untersuchungsinstrumenten (Tulodziecki 2013, 61)
Dissertation: Gruppeninterview + Teilnehmende Beobachtung + Einzelinterviews + Fokusgruppe
- Ziel von Design-based research: Erkenntnisse können in Arbeitsbereiche von PraktikerInnen übertragen werden (Tulodziecki 2013, 213; The DBR Collective 2003, 5)
Dissertation: Entwicklung einer Unterrichtsreihe als Grundlage für die Weiterentwicklung des Fachunterrichts in anderen Inhaltsfeldern

Literatur (Auswahl)

- Alavi, B. (2015). Lernen SchülerInnen Geschichte im Digitalen anders? In M. Demantowsky & C. Pallaske. (Hg.): *Geschichte lernen im digitalen Wandel* (S. 3-16). Berlin: De Gruyter.
- Biernatzki, M. (2006). „Gute Ideen, prima, super, fertig. Kunststunde steht.“. Mediennutzung von Lehrern. In: N. Huber & M. Meyen (Hg.): *Medien im Alltag. Qualitative Studien zu Nutzungsmotiven und zur Bedeutung von Medienangeboten*. (S. 61-75). Münster: LIT.
- Bruseberg, A. & McDonagh, D. (2003). Organising and Conducting a Focus Group: The Logistic. In: J. Langford & D. McDonagh (Hg.): *Focus Groups. Supporting Effective Product Development* (S. 21-50). London: Taylor & Francis.
- Handro, S. (2007). Historische Erkenntnisverfahren. In H. Günther-Arndt (Hg.): *Geschichtsmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II* (S. 25-45). Berlin: Cornelsen.
- Lorenz, R. & Bos, W. (2016). Schule digital – der Länderindikator 2016. In: W. Bos, R. Lorenz, M. Endberg, B. Eickelmann, R. Kammerl & S. Welling (Hg.): *Schule digital – der Länderindikator 2016. Kompetenzen von Lehrpersonen der Sekundarstufe I im Umgang mit digitalen Medien im Bundesvergleich* (S. 11-28). Münster: Waxmann.
- Lorenz, R., Endberg, M. & Eickelmann B. (2016). Unterrichtsliche Nutzung digitaler Medien von Lehrkräften der Sekundarstufe I in Deutschland und im Bundesländervergleich. Aktuelle Ergebnisse für 2016 und der Trend seit 2015. In: W. Bos, R. Lorenz, M. Endberg, B. Eickelmann, R. Kammerl & S. Welling (Hg.): *Schule digital – der Länderindikator 2016. Kompetenzen von Lehrpersonen der Sekundarstufe I im Umgang mit digitalen Medien im Bundesvergleich* (S. 80-109). Münster: Waxmann.
- Maguire, M. (2003). The Use of Focus Groups for User Requirements Analysis. In: J. Langford & D. McDonagh (Hg.): *Focus Groups. Supporting Effective Product Development* (S. 73-96). London: Taylor & Francis.
- Moser, H. (2014). Grundkurs Schulmanagement VIII. Digitale Medien in der Schule. Medienkompetenz für den Unterricht. Kronach: Carl Link.
- The Design-Based Research Collective (2003). Design-Based Research: An Emerging Paradigm for Educational Inquiry. In: *Educational Researcher* 32 (1), 5-8.
- Tulodziecki, G., Grafte, S. & Herzig, B. (2013). Gestaltungsorientierte Bildungsforschung und Didaktik. Theorie – Empirie – Praxis. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

Zeitplan



Mediennutzung (Phase 1)

- Erfassung des Mediennutzungsverhaltens der kooperierenden Lehrpersonen
- Erwartungen an das Mediennutzungsverhalten der Lehrpersonen:
 - Alter spielt für die Mediennutzung keine Rolle (Vgl. Biernatzki 2006, 73)
 - Lehrpersonen werden von Schülerinnen und Schülern beeinflusst (Vgl. Biernatzki 2006, 62)
 - Verschiedene Mediennutzungstypen erkennbar (*Medienmuffel, Verfechter des gesunden Maßes, Medienass*) (Vgl. Biernatzki 2006, 72-73)
- Ethnografischer Zugang**
- Gruppeninterview: Allgemeiner Bezug
 - Mediennutzung im Geschichtsunterricht + Rahmenbedingungen an den Schulen
- Teilnehmende Beobachtung + Einzelinterviews bezogen auf eine Geschichtsunterrichtsstunde:
 - Mediennutzung + Technikeinsatz + Soziale Faktoren in der Mediennutzung + Weiterentwicklung der Mediennutzung
- Qualitative Auswertung der erhobenen Daten zur Feststellung von Mediennutzungstypen

Entwicklung einer Unterrichtsreihe (Phasen 2, 3)

- Einsatz der entwickelten Unterrichtsreihe**
- Zweimalige Erprobung der Unterrichtsreihe in den Schuljahren 2017/2018 sowie 2018/2019 durch unterschiedliche Lehrpersonen
- Arbeit in Fokusgruppen**
- Ziele
 - Diskussion konkreter Szenarien (z. B. Unterrichtsszenarien)
 - Evaluation von Produkten (z. B. Lehr-Lernmaterialien)
 - Rahmenbedingungen
 - Bis zu acht kooperierende Lehrpersonen einer Schulform entwickeln die Unterrichtsreihe gemeinsam weiter (Bruseberg 2003, 29, Maguire 2003, 74)
 - Eine neutrale Person moderiert die Fokusgruppentreffen (Bruseberg 2003, 31)

Zusammenhang zwischen digitalen Medien und narrativen Kompetenzen (Phasen 2, 3)

- Hintergrund**
- Der digitaler Wandel beeinflusst historisches Lernen (Vgl. Alavi 2015, 4)
 - Multimediale Angebote können die Wirkung von Angeboten verstärken (Vgl. Alavi 2015, 4)
- Vorgehen**
- Durchführung der Unterrichtsreihe im Schuljahr 2018/2019
 - Erhebung zu drei Zeitpunkten: Vor der Unterrichtsreihe+ Am Ende der Unterrichtsreihe + einige Wochen nach Abschluss der Unterrichtsreihe
 - Narratives Produkt: Erzählung von Schülerinnen und Schülern zum Schwerpunkt *Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum* + Erstellen einer *concept map*
 - Analyse der narrativen Produkte mit der Methode des lauten Denkens (Vgl. Alavi 2015, 11)

Jun.-Prof. Dr. phil. Sandra Hofhues
Betreuerin

Universität zu Köln • Humanwissenschaftliche Fakultät
Department Erziehungs- und Sozialwissenschaften
Homepage: <https://www.hf.uni-koeln.de/35535>
Kontakt: 0221 470 1833 • sandra.hofhues@uni-koeln.de



Prof. Dr. Sebastian Barsch
Betreuer

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Historisches Seminar • Didaktik der Geschichte
Homepage: <https://goo.gl/G9KAUP>
Kontakt: 0431 880 1259 • sbarsch@histosem.uni-kiel.de

